

Saarbrücker Zeitung

🏠 > Saarland > Saarpfalz-Kreis > Weltmarktführer feiert in Blieskastel 70-jähriges Bestehen



Schaller Automation in Blieskastel

Weltmarktführer feiert 70-jähriges Bestehen

Blieskastel · Das Unternehmen Schaller Automation hat sich darauf spezialisiert, Motoren für große Schiffe, auf Bohrplattformen und für Kraftwerke vor Schäden zu schützen. In Blieskastel sind 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

04.06.2026, 16:36 Uhr · 3 Minuten Lesezeit



Die Firma Schaller in Lautzkirchen, Weltmarktführer in ihrer Branche, feiert ihr 70-jähriges Bestehen.

Foto: Erich Schwarz

Von Erich Schwarz

Vor genau 70 Jahren gründete der Diplomingenieur Werner Schaller in Mannheim die Firma Schaller

Automation. „Mit großer Erfahrung helfen die Produkte von Schaller Automation, Ölnebel und andere Einflussfaktoren zu erkennen und die Betriebssicherheit an großen Kolbenmotoren an Bord von Schiffen und in Kraftwerken zu maximieren und somit die Sicherheit für das Bedienpersonal zu erhöhen“. So steht es auf der Internetseite des Unternehmens. Und weiter: „Motoren nachhaltig und zuverlässig vor Schäden zu schützen, ist die Aufgabe unserer Produkte.“

Schwerpunkte waren Automation und Effizienzsteigerung

Werner Schaller hatte die Firma 1956 in einer Aufbruchzeit gegründet, Automation und Effizienzsteigerung waren die Maximen dieser Zeit. Zunächst hatte man sich auf die Herstellung von Sensoren für industrielle Produktion fokussiert und war auf diesem Feld auch erfolgreich. Schon hier entwickelte man Speziallösungen, die große Sensoren-Anbieter nicht anbieten konnten. Aber durch einen Zufall kam die Zusammenarbeit mit den Motorenwerken Mannheim (MWM, heute Caterpillar) zustande. Es wurden spezielle Ölnebeldetektoren verlangt.

Schwere Schiffsdiesel, Strom-Aggregate auf Bohrplattformen und Motoren in vielen weiteren Einsätzen auf See unterliegen nicht nur besonderen Belastungen und Vorschriften, sondern können nur unter hohem Aufwand repariert werden. In den vergangenen Jahren kam es immer wieder zu Ölnebelexplosionen an Motoren. Dies zu verhindern ist die Aufgabe der Ölnebel-Detektoren von Schaller Automation.



Geschäftsführer Stephan Schaller (hier vor einer Schau-Anlage) ist besorgt über den Fachkräftemangel.

Foto: Erich Schwarz

Dieselmotoren werden auch in Rechenzentren gebraucht

Da der Firmengründer innovativ dachte und tüftelte, konnte er den damaligen Monopolisten auf dem Markt mit innovativen Produkten verdrängen. Seit 1970 ist das Unternehmen in diesem Bereich nun selbst Marktführer mit etwa 35 Prozent Marktanteil. Schaller arbeitet mit Großmotorenherstellern und Reedereien zusammen und versucht, die Produkte ständig weiterzuentwickeln.

„Neben einer Anwendung der Ölnebeldetektoren an großen Schiffsmotoren sehen wir einen starken Anstieg der Nachfrage für Motoren in den neuen überdimensionalen Rechenzentren, die man für die Künstliche Intelligenz braucht. Das geht im Moment durch die Decke. Auch da werden für den Betrieb und zur Kühlung sehr großer Dieselmotoren gebraucht“, unterstreicht Stephan Schaller, der Managing Director des Unternehmens im Gespräch mit unserer Zeitung.

Schaller arbeite ständig an Innovationen, passe sich dem Markt an und könne zudem auch Lösungen für Dieselmotoren anbieten, die mit alternativen Kraftstoffe wie LNG, Methanol oder Ammoniak betrieben werden. Am Standort in Lautzkichen beschäftigt die Firma derzeit 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, weitere

Firmenableger gibt es in den USA (Fort Lauderdale), im chinesischen Shanghai und in Singapur. Viele der benötigten Komponenten werden zugeliefert, in Lautzkichen erfolgt dann die Endkontrolle. „Die größte Herausforderung für ein mittelständisches Unternehmen ist es, seine erfolgreiche Position zu verteidigen. Das ist eine Riesenaufgabe. Man muss die Fähigkeit entwickeln, sich sehr schnell den ständig wechselnden technischen Entwicklungen anzupassen. Da kann man sich heutzutage nicht mehr auf guten Produkten ausruhen oder sich drei oder vier Jahr Zeit für Entwicklungen lassen“, unterstreicht Geschäftsführer Schaller.

Etat wächst ab 2030 auf über 100 Millionen Euro

Cispa erhält 45 Millionen Euro mehr pro Jahr von Bund und Land



Stahlindustrie

Es brodelt hinter den Kulissen: Scheitert das Projekt grüner Stahl im Saarland?



Fachkräftemangel macht Sorgen

Die Energie- und Personalkosten sind – wie bei vielen anderen Unternehmen – für Schaller Automation derzeit nicht das große Thema. Was aber immer mehr zu einem großen Problem anwachse, sei der Fachkräftemangel. Die Rekrutierung von Fachpersonal werde immer wichtiger, aber auch schwieriger, gerade auch für kleinere Firmen. Gleichwohl blicke man auch nach 70 Jahren Firmengeschichte hoffnungsvoll in die Zukunft. Einer der Höhepunkte des Jubiläumsjahres ist die 30. Beteiligung an der größten Schifffahrt-Technik-Messe der Welt, der SMM, Anfang September in Hamburg.



Arzt bestätigt: 2 Kapseln pro Tag verbrennen Bauchfett Tag und Nacht

Heiz-Experte warnt: Finger weg von Wärmepumpe ohne...

Anzeige - günstig-heizen.de